

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 14

Artikel: Alkohol Schmuggler
Autor: Campbell, Jimmy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alkohol Schmuggler

VON
JIMMY CAMPBELL
(U. S. A.)



Die Agenten der einzelnen Banden schweben in steter Lebensgefahr. Sind sie während eines Schmuggels zu einem Aufenthalt gezwungen, so wittern sie hinter jedem Geräusch eine Gefahr und sind sofort kampfbereit



Berittene Schmugglerpatrouille empfängt vom Flugzeug Nachricht, ob eine Landung der Ware erfolgen kann

Einem Zufall verdanke ich es, daß ich tiefer in das Leben und Treiben dieser eigenartigen Menschen blicken konnte, als dieses sonst gewöhnlichen Sterblichen möglich ist. Wohl jeder hat in Europa von dem Goldrausch gehört, der die Menschen packt, alles vergessen läßt, um nur dem Gold, dem Dollar nachzujagen. Großer Verdienst ist auch bei dem Spritschmuggler der treibende Faktor.

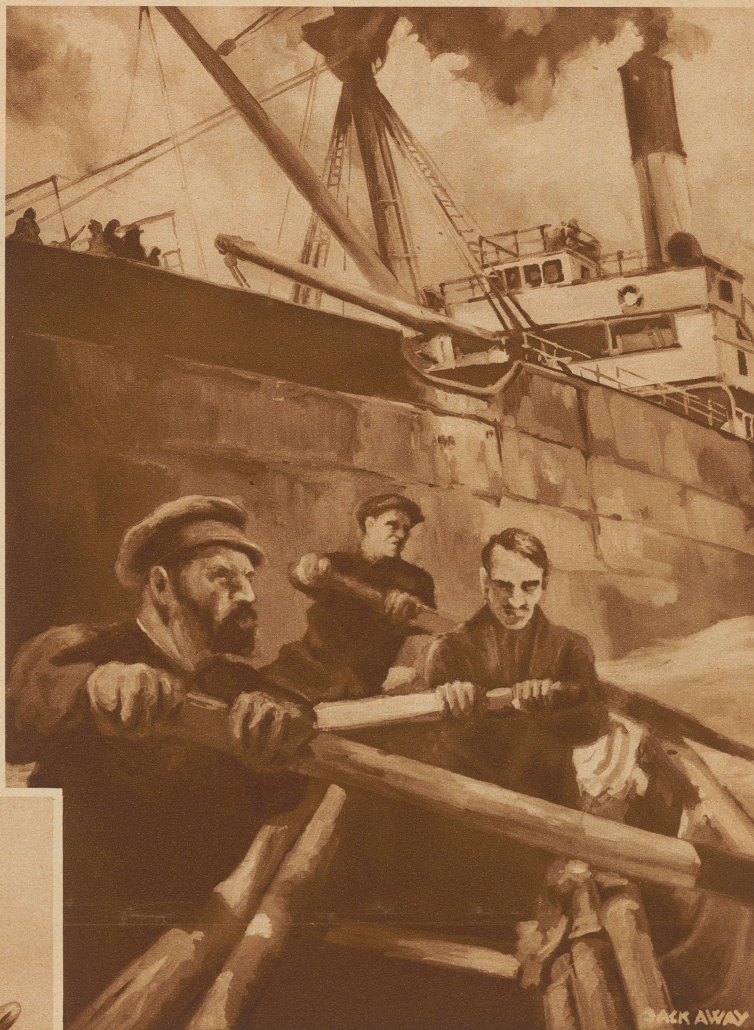
Die großen Schmugglerbanden Amerikas sind das Vollkommenste, was menschlicher Organisationsgeist erfinden konnte. Alles ist krasse Realität, und von einer «Romantik» kann man nur insofern sprechen, als man die dauernde Lebensgefahr berücksichtigt.

Jede Bande ist eine Einheit für sich und meistens der Todfeind der anderen. Mit unmenschlicher Kaltblütigkeit werden Angehörige anderer Banden aus dem Wege geräumt, um selbst diesem Schicksal zu entgehen. Die gefährlichsten Feinde der Schmuggler sind jedoch die «Robbys», das sind Verbrecherbanden, die ausschließlich Angehörige von Schmugglerbanden berauben. Die «Robbys» haben einen ausgezeichneten Beobachtungsdienst. Haben sie festgestellt, daß der oder jener zu einer Schmugglerbande gehört, so erpressen sie ihn. Es sind dies alles Menschen, die mit der größten Kaltblütigkeit auftreten, da sie ja von den Schmugglern nicht der Polizei ausgeliefert werden können, ohne sich dabei selbst ins Unglück zu stürzen. Die einzige Möglichkeit, sich von diesen Parasiten zu befreien, besteht darin, daß man sie gewaltsam beiseite schafft. Der größte Teil von ungeklärten Morden, für die auch sonst jedes andere Motiv fehlt, sind auf solche Ursachen zurückzuführen. Vielfach wird auch der weniger blutige Weg eines Kompromisses gegangen. Man beteiligt einfach die «Robbys» am Umsatz.

Es sind zwei Arten von Schmugglerbanden zu unterscheiden. Die erste Bande stellt den Spirit im Lande selbst her. Die zweite beschäftigt sich nur mit dem Import. Welche Größe

die organisierten Banden aufweisen, geht aus den Verhaftungsziffern hervor. So hat man jetzt in Chicago 917 Angehörige einer einzigen Bande festgesetzt, wobei man berücksichtigen muß, daß diese Zahl noch lange nicht einen Rückschluß auf die wirkliche Kopfbzahl ergibt. Eine «Import»-Bande ist nach folgenden Gesichtspunkten organisiert: Zuerst kommen die Geldgeber, die einen großzügigen Schmuggel finanzieren. Diese Leute gehören vielfach sehr angesehenen Familien an, deren nächststehende Angehörige selbst nicht ahnen, was der nächste Verwandte treibt. Der Weg führt über sehr zuverlässige Vertrauensleute, zu den eigentlichen «Unternehmern», die wieder ein Heer von Agenten und Mitarbeitern dirigieren. Wenn nicht persönlicher Streit zu einem Verrat führt, ist es beinahe ausgeschlossen, daß diese Banden vom Staate aufgedeckt werden. Hat das Alkoholschiff an irgendeinem verabredeten Ort der Küste die amerikanische Hoheitszone erreicht, so erwartet es zunächst das vereinbarte Signal. Die großen Unternehmungen verfügen über alle technischen Errungenschaften unserer Zeit. «Zufällig» kommt ein Privatflugzeug, welches zur Bande gehört, und gibt dem Schiff ein Signal, ob selbst auf größere Entfernung hin kein anderes Fahrzeug, insbesondere kein Küstenwachtschiff, zu sighten ist. Ist alles in Ordnung, so schwenkt das Flugzeug wieder zur Küste und gibt das Landesignal, das von Berittenen weitergegeben wird. Die ganze Umgebung der Landung ist mit Spähern besetzt, die alles Verdächtige sofort dem nächsten Posten weitertelegraphieren. Ist unter

Nachdem man sich vergewissert hat, daß kein Küstenwachtschiff in unmittelbarer Nähe ist, begeben sich einige Angehörige der Bande auf das Schiff, um die Ladung unter allen Vorsichtsmaßnahmen zu löschen



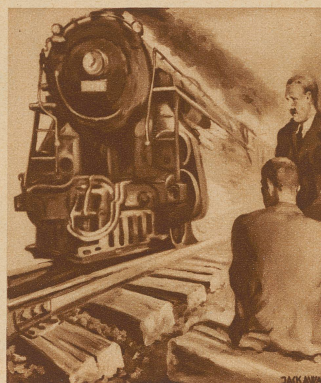
größter Vorsicht die Ladung an Land gebracht und in verschiedenen Verstecken sorgfältig versteckt, so beginnt die schwierige Arbeit des Transportes an die Großabnehmer. An den unmöglichsten Orten werden Lager errichtet. Vielfach auch in der Nähe

Zum Kampf gegen die Schmugglerbanden verwendet die Prohibitions-polizei «Amphibienflugzeuge», die sowohl auf dem Lande als auch auf dem Wasser starten und landen können

großer Eisenbahnlinien. Der Leiter einer Bande wird nun wiederum auf geniale Art verständigt. Harmlos längs einer Eisenbahnstrecke stehen kleine Gruppen von zwei oder mehr Männern. Durch die Art, wie die einzelnen Personen stehen oder sitzen, ist eine unauffällige Verständigung möglich. So bedeutet beispielsweise: Wenn ein Mann steht, der andere sitzt, und bei-

de die Gesichter zugewendet haben: «Bei uns alles in Ordnung.» Da die Bedeutung der Gruppenstellungen sehr schnell wieder geändert wird, ist eine Bloßstellung nicht möglich.

Im Verhältnis zu den «Importbanden» sind die «Produzentenbanden» weit weniger gefährlich, was wieder aus den verschiedenen Polizeistatistiken eindeutig hervorgeht, denn ein großer Teil der Verhafteten und unschädlich gemachten Schmuggler setzt sich aus den Angehörigen der «Produzenten» zusammen, die ohne große Geldmittel versuchen, in die Fußstapfen ihrer Vorbilder, der «Importisten», zu treten. Nach allen bisherigen Erfahrungen kommt aber der Gesamtheit der Schmuggler als größte Hilfe, die ungeheure Größe der Vereinigten Staaten zugute.



Schmugglersprache. Durch verschiedene Körperstellungen «harmloser Passanten» verständigen die Schmuggler ihre in den Expresszügen vorbeifahrenden Agenten, ohne dabei Gefahr zu laufen, daß ein Uneingeweihter den Inhalt der Nachricht erfahren kann

Eine 29jährige Frau entpuppt sich als Mann.

Das kleine englische Städtchen Tisbury westlich von Southampton erlebte dieser Tage eine wahre Sensation. Eines schönen Tages nämlich die 29jährige Eva Mary Burt ihre Verlobung mit einer Krankenschwester an und vertauschte gleichzeitig Rock und Schürze mit



Niemand ist an Wäschetaugen so sorgfältig und so guter Laune wie Eva Mary Burt

Bild links: Und mit den Kindern kann sie umgehen, daß jede Mutter sie laut und im stillen eine «Perle» nennt



Aus Eva ist Herr Burt geworden

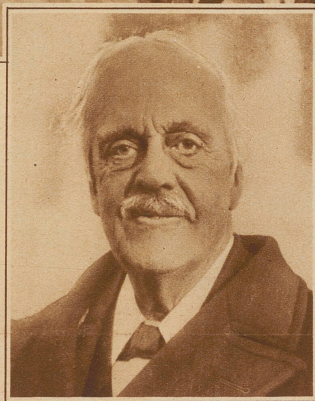


Bild links: Eva Mary Burt die treue Freundin



Herr Burt mit seiner Braut

Männerkleidern. Niemand wollte glauben, daß diese Miß Burt, die man doch von Kindsbeinen auf, vom kleinen Mädchen zur jungen Dame heranwachsen sah, ein Mann sei. Erst ein ärztliches Attest vermochte die letzten Zweifel zu zerstreuen, und schließlich war doch auch anzunehmen, daß die Krankenschwester keine Frau heiraten wollte.



LORD BALFOUR Staatsmann und Philosoph, ist in London 81jährig gestorben

So wurde Lord Balfour, einer der berühmtesten Staatsmänner des heutigen Englands, zu Grabe getragen. In größter Einfachheit, unter Vermeidung jeden Prunks, fand die Feier auf Balfours Besitzung Wittingehame in Schottland statt. Der Sarg ruht auf einem einfachen Holzwagen



Links im Kreis: BRILLI-PERI,

einer der bekanntesten italienischen Rennfahrer, Sieger in den bedeutendsten Automobilrennen, ist bei einer Trainingsfahrt zum Grand Prix von Tripolis in Mellaha tödlich verunglückt



Luft-Taxameter. Die deutsche Lufthansa will ab 1. Mai in Berlin einen großzügigen Sonderflugdienst einrichten. Es soll ein Luft-Taxameter-Verkehr geschaffen werden. Hiefür kommen ungefähr 50 Maschinen in Betracht, die zu jeder Zeit angefordert werden können. Der Preis für den geflogenen Kilometer beträgt 1.10 Mark, gleichgültig ob die Maschine von einer oder mehreren Personen benutzt wird. Man hofft, daß diese Neuerung beim Publikum großen Anklang finden wird, da ein Wochenendausflug mit dem Flugzeug verhältnismäßig billig ist, wenn sich mehrere Personen zusammenfinden. Das Bild zeigt einige der zum Taxameterdienst vorgesehenen Apparate in der Halle